

Meisterprogramm

Dachdecker/-in (K02/2019)

1. Berufsprofil

1.1 Berufsbild Dachdecker¹

Dachdecker organisieren die Arbeitsprozesse im Betrieb, arbeiten selbst praktisch mit und stellen die vorschriftsmäßige Ausführung der Arbeiten sicher. Sie nehmen betriebswirtschaftliche Aufgaben wahr, bilden Auszubildende aus und betreuen Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten.

Der Tätigkeitsbereich des Dachdeckers umfasst in der Hauptsache vier Komponenten: Kunde, Werkstatt, Büro sowie die Baustelle.

Dachdecker holen Produktinformationen und Angebote ein, vergleichen sie mit denen von anderen Zulieferern und Produzenten, bestellen die Materialien und organisieren die betrieblichen Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie beherrschen das für kleine und mittlere Handwerksunternehmen relevante Finanz- und Rechnungswesen, Preis- und Kostenrechnung, Marketing und Personalwesen. Zudem sind sie vertraut mit den Grundlagen des Steuerrechts.

Zu den Aufgaben gehört die Organisation und fachlicher Durchführung aller Arbeiten im Dachdeckerhandwerk sowie die komplette Verwaltung von Arbeitsaufträgen für Mitarbeiter und Kunden sowie die Berücksichtigung aller arbeitsrechtlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen.

1.2. Dauer des Meisterkurses

Der Meisterkurs umfasst zwei Ausbildungsjahre.

1.3. Evaluation

Am Ende eines jeden Ausbildungsjahres werden (theoretische) Prüfungen sowohl in den Betriebsführungskenntnissen (A) als auch in den fachtheoretischen Kenntnissen (B) abgelegt. Das Ausbildungsjahr gilt als bestanden, wenn mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl in jedem Fach erreicht wird.

Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu den übrigen Prüfungen eine praktische Prüfung (C) abgelegt und eine Facharbeit eingereicht sowie vor einer Fachjury verteidigt. Die praktische Abschlussprüfung C gilt als bestanden, wenn mindestens 60% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die praktische Abschlussprüfung (C) ist Gegenstand nur einer Sitzung pro Jahr.

Die vorgenannte C-Prüfung wird unter möglichst praxisnahen Bedingungen abgelegt. Der Kandidat wird in allen prüfungsrelevanten Fertigkeiten des vorliegenden Meisterprogramms geprüft. Die Prüfungskommission setzt sich aus einem Fachlehrer und einem externen Prüfer oder aus zwei externen Prüfern zusammen.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind beide Geschlechter gemeint.

<ul style="list-style-type: none"> wenden ergonomische Grundregeln an und ergreifen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit; 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen ergonomischen Arbeitens
<ul style="list-style-type: none"> vermeiden betriebsbedingte Umweltbelastungen im beruflichen Umfeld; wenden betriebsinterne Regelungen des Umweltschutzes an; nutzen die Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung; vermeiden Abfälle und entsorgen Stoffe und Materialien umweltschonend; sammeln und lagern Abfälle und stellen diese für die Verwertung bereit. 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltschutz

B.2. Betriebsorganisation

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Kandidaten...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> ermitteln und planen die gesetzlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen an einen Dachdeckerbetrieb; bewerten und planen deren Kosten und stellen Kosten und Nutzen in das richtige Verhältnis. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Gebäude: <ul style="list-style-type: none"> - Raumbedarf und -planung - Gesetzliche Anforderungen Arbeitsorganisation Ausstattung Sicherheitstechnik und Brandschutz
Ausstattung eines Dachdeckerbetriebs	
<ul style="list-style-type: none"> planen den Raumbedarf; gestalten die Räumlichkeiten unter Wahrung der rechtlichen Bestimmungen; beachten bauliche Zulassungsbedingungen; 	<ul style="list-style-type: none"> Das Gebäude
<ul style="list-style-type: none"> überwachen und steuern den Fertigungs- und Materialfluss auftragsbezogen; optimieren, überwachen und steuern die Arbeitsorganisation regelmäßig. 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsorganisation
<ul style="list-style-type: none"> wählen die geeignete Ausstattung in Hinblick auf Maschinen, Werkzeuge, Hilfsmittel sowie Fahrzeuge aus; planen die gesamte Ausstattung insbesondere in Hinblick auf den eventuellen mobilen Bedarf; holen Angebote zur Betriebsausstattung ein und bewerten diese. 	<ul style="list-style-type: none"> Ausstattung

<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die Anforderungen an die Gebäudetechnik hinsichtlich der Lagerung, Verarbeitung und des Transports von Materialien; • setzen konstruktive und technische Maßnahmen zum Rauch- und Brandschutz um. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudetechnik und Brandschutz
--	--

B.3. Auftragsabwicklung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Kandidaten...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln und analysieren die Herstell- und Selbstkosten für Löhne, Materialien und Funktionskosten eines Dachdeckerbetriebs; • Erstellen Preiskalkulationen und legen ihre Preise marktgerecht und auf Grundlage einer wirtschaftlich optimalen Materialwirtschaft fest und verhandeln diese Kalkulationen ggf. • schreiben Bauleistungen inklusive Vor- und Nachkalkulation aus, interpretieren Lastenhefte und sorgen für eine fachgerechte Auftragsabwicklung auf der Baustelle; • beurteilen die spezifischen gesetzlichen und organisatorischen Bedingungen eines Dachdeckerbetriebes in Hinblick auf betriebliche Kooperationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten eines Dachdeckerbetriebs • Preiskalkulation und -gestaltung • Materialwirtschaft • Auftragsbeschaffung • Arbeitsplanung und -organisation • Abnahme von Bauleistungen • Betrieblichen Kooperationen
Kostenrechnung und Preiskalkulation sowie Materialwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • benennen und analysieren die verschiedenen Kosten eines Dachdeckerbetriebes und listen diese auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemein- und Betriebskosten sowie Personal- und Materialkosten
<ul style="list-style-type: none"> • verinnerlichen die verschiedenen Kalkulationsarten und unterscheiden insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Angebotskalkulation - Auftragskalkulation - Nachtragskalkulation • berechnen Preise entsprechend der Marktlage und nehmen dabei genaue Leistungsbeschreibungen vor; • ermitteln Gewinnspannen und legen eine allgemeine Preisstrategie fest. 	<ul style="list-style-type: none"> • Preiskalkulation und -gestaltung

<ul style="list-style-type: none"> • erstellen in Hinblick auf die Materialkosten Preiskalkulationen und beurteilen die Qualität der Materialien, die sie einsetzen; • übernehmen Verantwortung für die Beschaffungslogistik hinsichtlich folgender Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Lieferantenbeurteilung - Lieferantenauswahl - Lieferantenaufbau und -pflege - Technische Lieferbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialwirtschaft
Auftragsbeschaffung und -abwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> • beachten die die Möglichkeiten und spezifischen Unterschiede hinsichtlich der Auftragsbeschaffung in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - Ausschreibungen - Kundenbindung - Öffentliche Bauaufträge und Vergabeverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsbeschaffung
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen eine konkrete und detaillierte Arbeitsplanung vor: <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Auslastung der Mitarbeiter - Logistikprozesse zur Baustelle; • planen arbeitsorganisatorische Aspekte im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf- und Zeitpläne - Weisungsbefugnisse • überwachen und planen die Arbeitsabläufe auf der Baustelle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplanung und -organisation
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Montageleistungen ab und bearbeiten diese in Bezug auf folgende Aspekte nach: <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen - Übergabe und Übernahme - Gewährleistungspflicht und -frist - Haftung - Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnahme von Bauleistungen
Betriebliche Kooperationen	
<ul style="list-style-type: none"> • sichern Subaufträge rechtlich und vertraglich ab; • wägen Chancen, Risiken und Bedingungen betrieblicher Kooperationen ab; • koordinieren und leiten betriebliche Kooperationen zielführend 	<ul style="list-style-type: none"> • (Gewerkübergreifende) betriebliche Kooperationen

B.4. Technologie

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Kandidaten...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • führen statische Berechnungen und Bemessungen technisch durch; • entwerfen, berechnen und bearbeiten Dachdeckungen, Abdichtungen und Außenwandverkleidungen der verschiedensten Werkstoffe; • entwickeln Dachkonstruktionen, so dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und beachten dabei alle relevanten Normen und rechtlichen Bestimmungen; • erstellen eine hinterlüfteten Außenwandverkleidung; • ergreifen Maßnahmen des Bautenschutzes und erkennen gewerkbezogene Ursachen von Bauschäden und führen Maßnahmen zur Sanierung und Modernisierung, ggf. unter Auflagen des Denkmalschutzes aus; • beurteilen bemessen Einbauteile für Dachdeckungen, Abdichtungen und Außenwandbekleidungen und wählen diese aus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kräftelehre • Zug- und Druckfestigkeit • Lastaufstellung • Baukonstruktion • Wärmeschutz und Energieeffizienz • Luft- und Winddichtigkeit • Feuchteschutz • Brandschutz • Schallschutz • Relevante Normen und Richtwerte • Konstruktive Grundlagen bei Dachkonstruktionen • Fertigungssysteme und -verfahren • Dachabdichtungen • Außenwandverkleidungen • Bauteile • Bauschäden • Substanzerhaltung • Restaurierung • Denkmalschutz
Statik und Festigkeit sowie Baukonstruktion	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Begriffe und Einheiten der Kräftelehre: <ul style="list-style-type: none"> - Einheiten und Spannungen - Kräfteaddition und -subtraktion - Kräfte an Knotenpunkten - Kräftezerlegung und -gleichgewicht - Kraftursachen im Bauwerk - SI-Einheiten - Innere und äußere Kräfte - Querkraft und Momentflächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kräftelehre
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen den Zusammenhang zwischen Formänderung und Spannung sowie zwischen Kraft und Spannung: <ul style="list-style-type: none"> - Spannungsformeln - Zulässige Spannungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zug- und Druckfestigkeit

<ul style="list-style-type: none"> • beachten die Faktoren der Lastaufstellung bei Dachkonstruktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenlasten, Verkehrslasten, Windlasten, Schneelasten - Einzellasten, ständige Lasten; - Belastung für Decken, Träger, Wände, Fundamente 	<ul style="list-style-type: none"> • Lastaufstellung
<ul style="list-style-type: none"> • eignen sich die Grundlagen der Baukonstruktion an: <ul style="list-style-type: none"> - Lasten und Beanspruchung - Tragsysteme für Dachstühle und Dachtragwerke - Standsicherheit • bemessen Tragesysteme für Dachstühle und Dachtragwerke, Verbindungen und Verbindungsmittel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Baukonstruktion
<ul style="list-style-type: none"> • wählen aufgrund bauphysikalischer Grundlagen konstruktive und technische Maßnahmen zum sommerlichen und winterlichen Wärmeschutz aus: <ul style="list-style-type: none"> - Wärmeschutztechnische Grundgrößen - U-Wert Berechnung - Tauwasserbildung - Wärmeübertragung am Bauteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmeschutz und Energieeffizienz
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Abgrenzung von Luft- und Winddichtigkeit vor und nutzen bzw. bewerten die Anforderungen, Messverfahren und Messergebnisse fachgerecht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Luft- und Winddichtigkeit der Gebäudehülle
<ul style="list-style-type: none"> • beachten die Konstruktionsarten und technischen Einflussfaktoren für Maßnahmen zum Schutz vor Feuchtigkeit • weisen den Schutz gegen Feuchtigkeit in einer Dachkonstruktion anforderungsgerecht nach • ergreifen die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung einer ausreichenden Hinterlüftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Feuchteschutz
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kenntnisse über das Brandverhalten von Holz und anderen Baustoffen • benennen die wirksamen technischen Methoden und Materialien bzw. Beschichtungen im Brandschutz. 	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutz

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Konstruktionsarten und technische Einflussfaktoren für Maßnahmen zur Schalldämmung und -dämpfung und setzen diese entsprechend ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Schallschutz
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die zentralen Normen und Richtwerte und halten diese ein <ul style="list-style-type: none"> - Normen zur Energieeinsparung - Energieeffizienzrichtlinien - Energiepass 	<ul style="list-style-type: none"> • Energetische Normen und Richtwerte
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	
<ul style="list-style-type: none"> • berechnen und mitteln Einzellängen verschiedener Dachkonstruktionen und -flächen von einfachen und zusammengesetzten Pult-, Sattel-, Walm-, und Mansardendächern aus: <ul style="list-style-type: none"> - gleiche und ungleiche Dachneigungen - gleiche und ungleiche Traufhöhen - schräge Traufen und steigende Firsten einschließlich Dachaufbauten und Turmflächen • sind in der Lage alle genannten Berechnungen graphisch darzustellen und dies auch unter Anwendung von EDV basierten Systemen; • sind in der Lage Baupläne zu lesen und umzusetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dachkonstruktionen und -flächen
<ul style="list-style-type: none"> • decken mittels Schieferdeckungen oder Dachziegeln einfache Dachflächen: <ul style="list-style-type: none"> - Mit Traufen, eingebundenen Orten, Graten und Firsten einschließlich der Herstellung der Deckunterlage; - Bauen Sicherheitshaken, Dachfenster, Energiesammler und -umsetzer sowie Schneefanggitterstützen fachgerecht ein; - Decken Wandanschlüsse, eingebundene Wandkehlen, Nockenkehlen, Metallkehlen ein - Kennen und beachten die Scherpunkte spezieller Deckungen mit regionalen Schwerpunkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigungssysteme und -verfahren von Dach- und Unterkonstruktionen

<ul style="list-style-type: none"> • dichten Dachflächen mit allen funktionsbedingten Schichten einschließlich der Herstellung der Deckunterlage ab: <ul style="list-style-type: none"> - Bitumenbahnen - Kunststoffbahnen - Elastomerbahnen - Flüssigkeitsabdichtung; • erfassen die Anforderungen an Unterkonstruktionen und an die Funktionsschichten des Dachaufbaus; • beachten die Anforderungen an genutzte Dachflächen wie Terrassen, Dachbegrünung und Parkdecks: <ul style="list-style-type: none"> - Dachaufbau - Schutzschichten - Nutzbeläge; • beachten die Sicherungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Windsogsicherung - Aufnahme horizontaler Kräfte - Maßnahmen für geneigte Flächen; • stellen An- und Abschlüsse wie Innenecken, Außenecken und Wandanschlüsse her. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dachabdichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Unterkonstruktionen aus Holz und Metall einschließlich Wärmedämmung her; • bekleiden Außenwandflächen mit groß- und kleinformatigen Platten und Elementen und beachten dabei die Gestaltungsgrundsätze; • stellen die geeigneten An- und Abschlüsse her. 	<ul style="list-style-type: none"> • Außenwandbekleidungen
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Belichtungs- und Belüftungssysteme für Dächer: <ul style="list-style-type: none"> - Dachflächenfenster - Dachfenster - Fertiggauben; • bringen Energiesammler und-umsetzer an; • erstellen Fugen und dichten Dachrandabschlüsse von Einbauteilen ab: <ul style="list-style-type: none"> - Lichtkuppeln - Gullys - Lüftern; 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbauteile

<ul style="list-style-type: none"> • bringen Sicherheitsdachhaken, Schneefangeinrichtungen, Anlagen zum Begehen der Dächer sowie Blitzschutz fachgerecht an. 	
Bautenschutz	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Ursachen von Bauschäden und beheben diese: <ul style="list-style-type: none"> - Umwelteinflüsse - Physikalische und chemische Einwirkungen - Verträglichkeit der Baustoffe untereinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauschäden
<ul style="list-style-type: none"> • führen Maßnahmen zur Substanzerhaltung von Dachkonstruktionen und Bauteilen durch: <ul style="list-style-type: none"> - Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen - Instandsetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Substanzerhaltung
<ul style="list-style-type: none"> • führen Maßnahmen zur Restaurierung fachgerecht durch: <ul style="list-style-type: none"> - Historische Holzkonstruktionen - Trockenlegung - Koordinierung mit anderen Gewerken. 	<ul style="list-style-type: none"> • Restaurierung
<ul style="list-style-type: none"> • beachten die Denkmalschutzgesetzgebung im Rahmen ihres Tätigkeitsbereiches. 	<ul style="list-style-type: none"> • Denkmalschutz

B.5. Kundenkommunikation

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Kandidaten...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Kommunikations- und Verkaufstechniken zielgerichtet ein; • bereiten Kundengespräche vor und evaluieren diese. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der Kommunikation • Sprache und Fachvokabular • Körpersprache • Dokumentation und Präsentation • Kundenzufriedenheit • Beschwerdemanagement
Verkaufpsychologie und Kundenkommunikation	
<ul style="list-style-type: none"> • halten sich auf der Baustelle und in der direkten Kommunikation mit Kunden und Kollegen an die Grundregeln der Kommunikation und des Sozialverhaltens; • gewinnen das Vertrauen und die Sympathie des Kunden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation auf der Baustelle und mit dem Kunden

<ul style="list-style-type: none"> • setzen im Kontakt mit Kunden die Sprache und den Fachvokabular sowohl im Angebot als auch bei der Montage fachgerecht und sicher ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Fachvokabular
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die eigene Körpersprache und setzen diese verkaufsfördernd ein; • achten auf das äußere Erscheinungsbild; • deuten körpersprachliche Signale und damit die nonverbale Kommunikation richtig; 	<ul style="list-style-type: none"> • Körpersprache
<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Angebots- und Vertragsunterlagen zusammen und präsentieren diese kundengerecht; • nutzen die Dokumentation von bereits ausgeführten Arbeiten und setzen diese als Werbematerial ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation und Präsentation
<ul style="list-style-type: none"> • setzen die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt und wenden eine kunden- und themenzentrierte Gesprächsführung an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenzufriedenheit
<ul style="list-style-type: none"> • vermeiden grundsätzlich Beschwerden und Reklamationen bei der Ausführung von Arbeiten und der Abnahme; • behandeln Kundeneinwände und Reklamationen lösungsorientiert und können diese ggf. entkräften. 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Beschwerden

C. Bewertungs- und Stundenraster

K02/2019 Dachdecker/-in Stunden- und Punkteverteilung in der Ausbildung zum Betriebsleiter										
KURSE	1. JAHR				2. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Pkte
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
Arbeitssicherheit	8	10	10	20	0	0	0	0	8	20
Betriebsorganisation	20	25	25	50	8	10	10	20	28	70
Auftragsabwicklung	24	30	30	60	36	45	15	60	60	120
Technologie	76	85	85	170	68	85	55	140	144	310
Kundenkommunikation	0	0	0	0	8	10	10	20	8	20
Facharbeit	0	0	0	0	8	0	60	60	8	60
TOTAL	<u>128</u>	150	150	300	<u>128</u>	150	150	300	<u>256</u>	600